



Entomofauna

ZEITSCHRIFT FÜR ENTOMOLOGIE

Band 24, Heft 16: 229-236

ISSN 0250-4413

Ansfelden, 15. August 2003

Nachträge und Korrekturen zu "Zweiflügler aus Bayern" (Diptera: Mycetobiidae, Stratiomyidae, Hilarimorphidae, Conopidae, Micropezidae, Sciomyzidae, Drosophilidae, Scatophagidae, Fanniidae)

Wolfgang SCHACHT

Abstract

The paper deals with contributions and corrections to the Mycetobiidae, Stratiomyidae, Hilarimorphidae, Conopidae, Micropezidae, Sciomyzidae, Drosophilidae, Scatophagidae and Fanniidae of the Diptera fauna of Bavaria. Hilarimorphidae are recorded for Germany for the first time on the base of recently collected documentary material.

Zusammenfassung

Es werden weitere Nachweise und Korrekturen zu den Mycetobiidae, Stratiomyidae, Hilarimorphidae, Conopidae, Micropezidae, Sciomyzidae, Drosophilidae, Scatophagidae und Fanniidae für die Dipterenfauna Bayerns präsentiert. Der Nachweis von *Hilarimorpha singularis* SCHINER, 1860 stellt den Erstdnachweis einer Dipterenfamilie für Deutschland dar.

Einleitung

In der Reihe "Zweiflügler aus Bayern" (SCHACHT 1993) sind bisher 22 Arbeiten erschienen, in denen 69 Familien zusammenfassend faunistisch behandelt wurden. Drei Familien wurden ausserhalb der Reihe veröffentlicht. Für die bereits bearbeiteten Familien ergeben sich immer wieder Nachträge und Korrekturen. In letzter Zeit haben sich so umfangreiche Ergänzungen ergeben, dass diese nun in einer separaten Arbeit erscheinen. Die einzelnen Artenlisten der Reihe und die entsprechenden Literaturzitate sowie eine

familienweise Zusammenstellung von Bestimmungsliteratur (ab 2004) werden in der homepage der Zoologischen Staatssammlung München (ZSM) (www.zsm.mwn.de) im "Katalog der Dipteren Bayerns" für den individuellen Gebrauch verfügbar gemacht.

Zum Projekt WARNCKE siehe SCHACHT et al. (2001). Das Material zur folgenden Auflistung befindet sich in der ZSM, falls nicht anders angegeben.

Systematischer Teil

Mycetobia gemella MAMAEV, 1968 (**Mycetobiidae**): 1 ♀, NSG Benninger Ried bei Memmingen, 600m, 16.5.2002, leg. S. WIEDENBRUG, det. m.; 1 ♂, Schöngeising bei Fürstfeldbruck, "Alter Einfang", Buchenwald, Barberfalle mit entspanntem und allmählich faulig werdendem Wasser, 1.7.1994, leg. et det. m.; 1 ♂ 1 ♀ 9.-31.5.1991, 7 ♂♂ 4 ♀♀ 31.5.-28.6.1991, 6 ♂♂ 5 ♀♀ 28.6.-29.7.1991, Allacher Forst bei München, Eklektoren über Totholz von Fichtenzweigen und -ästen und einem Eichenstock, leg. M. HILT, det. HILT (1992) als *pallipes*, det. MILLER & SCHACHT (1995) als *gemella*, det. KASSEBEER (2000) als *Trichomycetobia notabilis* (2 ♂♂ 1 ♀ in Coll. KASSEBEER). Korrektur: Determination revidiert als *M. gemella*, det. m. 2002. Die Meldung von *Trichomycetobia notabilis* (MAMAEV, 1968) für Deutschland ist damit hinfällig (KASSEBEER 2000).

Oxycera morrisii CURTIS, 1833 (**Stratiomyidae**): 1 ♀, NSG Benninger Ried bei Memmingen, 600m, 4.8.2002, leg. S. WIEDENBRUG, det. m.

Oxycera nigricornis OLIVIER, 1812 (**Stratiomyidae**): 1 ♂ 1 ♀, Staffelsee bei Murnau, 7.7.2002, leg. M. KOTRBA; det. m.

Hilarimorpha singularis SCHINER, 1860 (**Hilarimorphidae**): 13 ♂♂ 9 ♀♀, Oberes Isartal, Mündungsdelta am Sylvensteinsee, Kescherfänge an und zwischen Silberweidengebüsch mit Staudenflur, 770m, 15.6.2002; 16 ♂♂ 3 ♀♀, gleicher Fundort, Kescherfänge, 8.6.2003; 110 ♂♂ und 26 ♀♀, gleicher Fundort, Fänge schwärmender Männchen und Kescherfänge, 16.6.2003; ca. 350 ♂♂ und 5 ♀♀, gleicher Fundort und Fangmethoden wie am vorigen Tag, 17.6.2003; 20 ♂♂ 6 ♀♀, gleicher Fundort, wenige ♂♂ schwärmend und Kescherfänge bei überwiegend bedecktem Himmel, 27.6.2003; alle leg. et det. m.

Die umfangreiche Population dieser Art konnte bei einer Sammelexkursion anlässlich der Tagung des Arbeitskreises-Diptera 2002 (www.ak-diptera.de), einberufen und organisiert durch Dr. F. MENZEL (DEI, Eberswalde) und Frau Dr. M. KOTRBA (ZSM), entdeckt werden. Das Exkursionsgebiet "Oberes Isar-Tal" wurde von Dr. J. REICHHOLF (ZSM) für die Tagung vorgeschlagen und mit einem ausführlichen Vortrag vorgestellt.

Die Männchen schwärmen einzeln oder bis zu mehreren Dutzend in Gebüsch-nischen, kleinen Lichtungen oder über freien Stellen unmittelbar am Fluss entlang. Sie halten dabei stets Kontakt zu einem oder mehreren Büschen oder zu einem Baum. Die Schwärmplätze sind stets zum Fluss hin offen, und es findet sich dort kaum Bodenvegetation, so dass der nackte Schlickboden ansteht. Die Schwärmhöhe hängt von der Höhe der umgebenden Weidenbüsche ab und beträgt 0,5 - 2,5 m Höhe bei 1 - 3 m hohen Büschen. Abseits des Flusses waren Schwärme nur an lockeren Stellen über Trampelpfaden mit nacktem Boden zu finden. Zentrale Bereiche des Gebüsches

werden gemieden. Weitere und deutlich grössere Schwärme konnten über einer Fahrstrasse aus Kies und Schlickerde in 1,5 - 5 m Höhe im Kontakt zu ca. 7 m hohen Bäumen gefunden werden. Hier auf der breiten Fahrstrasse wurde sogar der Sammler selbst von einem Männenschwarm als Kontaktgebüsch verwendet, und bei langsamem Vorwärtsschreiten wanderte dieser mit. Die Schwärme der Männchen sind haufen- bzw. kugelförmig ausgebildet und ähneln denen von Chironomiden und Empididen, nur gelegentlich bilden sich kleine Schwärmsäulen aus. Sie können nur gegen dunklen Hintergrund gesehen werden. Die Tiere sind im prallen Sonnenschein aktiv; die Schwärme konnten von 11 Uhr bis 15 Uhr beobachtet werden. Im Bereich von Schotter- und Kiesflächen wurde die Art nicht gefunden. Mittels Kescherfang erbeutete der Sammler beide Geschlechter fast im gesamten Gebiet.

Im Isardelta am Sylvensteinsee wurden durch zahlreiche Hochwässer seit Bestehen des Wasserspeichers von nunmehr ca. 45 Jahren Feinsetimente angeschwemmt, die derzeit eine obere Bodenschicht von 50 - 80 cm Höhe bilden. Im gesamten Bereich dieses Bodens aus verfestigtem Schlick hat sich ein üppiges *Salix*-Ruderal mit vielseitiger Staudenflur angesiedelt. Dieser künstlich entstandene und noch junge Biotop scheint für die umfangreiche *Hilarimorpha singularis*-Population eine gute Lebensgrundlage zu sein. Wie schon SZILADY (1932), kommt auch der Verfasser zu der Ansicht, dass *Hilarimorpha* noch an vielen Stellen in Mitteleuropa nachweisbar sein müsste. Ähnliche Biotopie dürften an unseren Flüssen zahlreich vorhanden sein. Zu beachten sind folgende Stichpunkte. ♂♂: Mitte bis Ende Juni (eventuell bis Anfang Juli), Flussufer mit Weidengebüsch auf Feinsediment- bzw. Schlickboden, praller Sonnenschein über Mittag und den frühen Nachmittag, Schwärme nach Chironomidenart, Sicht gegen dunklen Hintergrund; ♀♀: gleicher Fundort, Kescherfänge. Dass *Hilarimorpha*-Arten an sandigen Plätzen vorkommen, wie es bei WEBB (1974) zu lesen ist, dürfte eine ungenaue Angabe sein. Reiner Sand hat eher die Beschaffenheit von Kies. Der Boden im Isardelta dagegen hat weitgehend die Beschaffenheit von Lehm und sieht nur im trockenen Zustand wie Sand aus; möglicherweise ist das ein wichtiger Unterschied.

Neu für Deutschland!: Obwohl Hilarimorphidae im paläarktischen Katalog (MAJER 1988) für Deutschland angegeben sind und dies auch in die Checkliste (SCHUMANN et al. 1999) übernommen wurde, lassen sich in der Literatur keine Nachweise für Deutschland finden. SZILADY (1932) nimmt die Gattung in die Tierwelt Deutschlands auf und erwähnt, dass *H. singularis* und *H. tristis* höchstwahrscheinlich auch in Bayern vorkommen. WEBB (1974) konnte in seiner Revision die Familie im europäischen Raum nur für die Schweiz, Österreich und die Tschechoslowakei nachweisen. Dr. MAJER konnte mir brieflich mitteilen, dass sein Eintrag für "D" im "Catalogue of Palaearctic Diptera" (1988) auf die Vermutung von SZILADY zurück geht, und er hat (1982) *H. singularis* als Bestandteil der Rhagionidensammlung im Naturhistorischen Museum der Humboldt Universität Berlin angegeben. Es handelt sich dabei um ein Einzelstück, das nicht aus Deutschland stammt (KOTRBA mündl.).

***Myopa tessellatipennis* MOTSCHULSKY, 1859 (Conopidae):** 1♂ "Lauf [bei Nürnberg], 3.V.08, Dr. ENSLIN leg.", det. STUKE. Dr. J.-H. STUKE vor kurzem per e-mail: Die Art wurde bis 1970 für artgleich mit *M. polystigma* RONDANI, 1857 gehalten, daher war sie für Bayern unbedingt zu erwarten (dazu SMITH 1970). - **Neu für Bayern!**

- Rainieria calceata* (FALLEN, 1820) (**Micropezidae**): 1 ♀, Donaustauf, Sulzberg, 2.8.1999, leg. et det. K. v.D. DUNK (Coll. v.d. Dunk).
- Renocera stroblii* HENDEL, 1900 (**Sciomyzidae**): 1 ♀, Bairawies bei Dietramszell Krs. Bad Tölz, 7.6.1985; 1 ♀ Steinbach-Tal bei Bad Tölz, 25.6.1977, leg. P. HEUCK; det. HEUCK & SCHACHT (1 ♀ Coll. HEUCK). - **Neu für Bayern!**
- Amiota (Phortica) semivirgo* MACA, 1977 (**Drosophilidae**): 1 ♂, Steigerwald, Forstamt Eltmann, Distr. Ebersberg, Baumkronenfauna B10/4, August 1995, leg. A. FLOREN, det. m.
- Amiota (Phortica) variegata* (FALLEN, 1823) (**Drosophilidae**): 1 ♂, Steigerwald, Forstamt Eltmann, Distr. Ebersberg, Baumkronenfauna B5, 31.5.1996, leg. A. FLOREN, det. m. Korrektur: Die Angabe von SCHACHT (1993): "Bot.G. [= Botanischer Garten München] IV.1971" ist eine Fehlbestimmung und für diese Art nicht gültig.
- Cacoxenus (Cacoxenus) indagator* Loew, 1858 (**Drosophilidae**): 1 ♂ 4 ♀ ♀, Hilgertshausen bei Altomünster Krs. Dachau, Jan. 2002, aus *Osmia bicolor* (SCHRANK, 1781)-Nest, leg. H. HAGE; 1 ♂ und 6 Pupparien, München-Obermenzing, aus *Osmia*-Nest, leg. J. REICHHOLF; 1 ♀, Schöngesing bei Fürstenfeldbruck, Such-/Schwebeflug vor dem Rolladenkasten am Fenster auf überdachtem Balkon, 8.5.2002, leg. m.; alle det. m.
- Cacoxenus (Paracacoxenus) argyreator* FREY, 1932 (**Drosophilidae**): 1 ♂, Bairawies bei Dietramszell Krs. Bad Tölz, leg. P. HEUCK, det. HEUCK & SCHACHT (Coll. HEUCK). - **Neu für Bayern!**
- Chymomyza amoena* (LOEW, 1862) (**Drosophilidae**): 1 ♀, Schöngesing bei Fürstenfeldbruck, Wohnung, 7.10.1995, leg. et det. m.; 1 ♀, Ottmaring 14 MF bei Beilngries/Altmühl, 29.8.-11.9.1988, leg. St. BLANK (Proj. WARNCKE), det. m.
- Drosophila (Drosophila) cameraria* HALIDAY, 1833 (**Drosophilidae**): 1 ♀, Wettersteingebirge, Kreuzeck bis Stuibensee, 1500-1900m, 17.7.1998, leg. et det. m.
- Drosophila (Scaptodrosophila) rufifrons* LOEW, 1873 (**Drosophilidae**): Mehrere Imagines, Larven und Puppen, Fürstenfeldbruck, aus Wundaussfluss an Rosskastanie gezüchtet, 29.5.-4.7.1994, leg. m., det. G. BÄCHLI.
- Drosophila (Spinodrosophila) nigrosparsa* STROBL, 1989 (**Drosophilidae**): 2 ♀ ♀, Wettersteingebirge, Kreuzeck, 1650m, Lf. 25.9.1998; 2 ♀ ♀, Wettersteingebirge, Kreuzeck bis Stuibensee, 1500-1900m, 17.7.1998; alle leg. et det. m.
- Scaptomyza (Scaptomyza) flava* (FALLEN, 1823) (**Drosophilidae**): 1 ♀, „Wettersteingebirge, Kreuzeck, 1650m, Lf. 7.8.1998, leg. m.; 2 ♀ ♀, Schöngesing bei Fürstenfeldbruck, „Alter Einfang“, Kellerbach, 31.5.1992, leg. m.; 1 ♂, Schluifelder Moos, bei Ettersschlag, 30.7.1989, leg. m.; 1 ♀, Ottmaring 12 MF u. 14MF bei Beilngries/Altmühl, 21.-29.6.1988, 1 ♀ 12.9.-5.10.1988, 4 ♂ ♂ 6.-29.10.1988; 2 ♂ ♂ 2 ♀ ♀, Rappersdorf IMF bei Berching/Sulztal, 21.-29.6.1988; 1 ♂, Sollngriesbach 2 SF bei Berching/Sulztal, 6.-29.10.1988; 1 ♂ 2 ♀ ♀ Beilngries 10 SF/ Altmühl, 29.8.-11.9.1988; 1 ♀ Berching 8a SF/ Sulztal, 6.-29.10.1988; leg. St. BLANK (Proj. WARNCKE); alle det. m.
- Trichopalpus fraternus* (MEIGEN, 1826) (**Scatophagidae**): 1 ♂ 1 ♀, NSG Benninger Ried bei Memmingen, 600m, 27.7.2001, leg. O. KÖNIG, det. m. **Neu für Bayern!**
- Fannia genualis* (STEIN, 1895) (**Fanniidae**): 1 ♀, NSG Benninger Ried bei Memmingen, 600m, 4.8.2002, leg. S. WIEDENBRUG, det. m.

Dank

Für hilfreiche Dienste, sei es Bestimmung, Überlassung von Daten oder/und Material oder nützliche Hinweise, danke ich folgenden Personen: Dr. G. BÄCHLI, Dr. K. v.d. DUNK, Herr H. HAGE, Dr. P. HEUCK, Dr. J. REICHHOLF, Dr. J. STUKE und Frau Dr. S. WIEDENBRUG (EU-LIFE Project). Für hilfreiche Hinweise zum Nachweis von *Hilarimorpha singularis* danke ich herzlich Dr. Milan CHVALA, Dr. Marion KOTRBA (ZSM), Dr. Josef MAJER, Dr. Hubert SCHUMANN, Dr. Donald WEBB und besonders Martin HAUSER.

Literatur

- HILT, M. - 1992. Besiedlung von Fichten- und Eichentotholz durch Insekten. Vergleichende Untersuchungen an Käfern (Coleoptera) und Zweiflüglern (Diptera) im Allacher Forst (Forstamt München). - Diplomarbeit, 141 pp., Ludwig-Maximilians-Universität München. (ZSM-Bibl., Coll. REISS Sonderdr. Bd. 202).
- KASSEBEER, C.F. - 2000. Bemerkungen zu einheimischen Fenstermücken (Diptera, Anisopodidae). - Dipteron 3 (1): 103-108, Kiel.
- MAJER, J. - 1982. The Rhagionidae Collection of Natural History Museum of Humboldt University. - Acta Academiae Paedagogicae in Civitas Pécs 22: 195-297.
- MAJER, J. - 1988. Family Hilarimorphidae (p. 30-31). In SOOS, A. & PAPP, L.: Catalogue of Palaearctic Diptera. Athericidae - Asilidae, Vol. 5: 1-446. Budapest.
- MILLER, C. & SCHACHT, W. - 1995. Zweiflügler aus Bayern VII (Diptera, Mycetobiidae). - Entomofauna 16 (21): 405-409. Ansfelden.
- SCHACHT, W. - 1993. Zweiflügler aus Bayern I (Diptera: Camillidae, Diastatidae, Campichoetidae, Drosophilidae). - Entomofauna 14 (21): 347-352. Ansfelden.
- SCHACHT, W., VOGTENHUBER, P. & DUNK, K. v.d. - 2001. Zweiflügler aus Bayern XX (Diptera, Tipulidae). - Entomofauna 22 (22): 421-431. Ansfelden.
- SCHUMANN, H., BÄHRMANN, R. & STARK, A. (Hrsg.) - 1999. Entomofauna Germanica 2. Checkliste der Dipteren Deutschlands. - Studia Dipt., Suppl. 2: 1-354. Halle.
- SMITH, K.G.V. - 1970. The Identity of *Myopa polystigma* RONDANI, and an additional British and Continental species of the Genus (Diptera, Conopidae). - Entomologist 103: 186-189, Pl. II. London.
- SZILADY, Z. - 1932. 29. Familie: Schnepfenfliegen, Rhagionidae (Leptidae) (p. 40-54). In DAHL, F., DAHL, M. & BISCHOFF, H.: Die Tierwelt Deutschlands und der angrenzenden Meeresteile nach ihren Merkmalen und nach ihrer Lebensweise. 26. Teil Zweiflügler oder Diptera. V: Notacantha - Rhagionidae - Tabanidae - Therevidae - Omphralidae - Asilidae. 204 pp. Jena.
- WEBB, D. - 1974. A Revision of the Genus *Hilarimorpha* (Diptera: Hilarimorphidae). - Journal Kansas Ent. Soc. 47 (2): 172-222, 101 figs.

Anschrift des Verfassers:

Wolfgang SCHACHT

Scherrerstrasse 8

D-82296 Schoengeising

e-mail: wolfgang.schacht@zsm.mwn.de

Literaturbesprechung

SCHAUMANN, W. 2002: Charles Darwin. Leben und Werk. Würdigung eines großen Naturforschers und kritische Betrachtung seiner Lehre. - ecomed verlagsgesellschaft, Landsberg. 269 S.

Es gibt mehr Bücher über DARWIN und seine Lehren, als DARWIN selbst an Schriften veröffentlicht hat. Die DARWINsche Evolutionstheorie und die durch neue Forschungserkenntnisse geäußerten Kritikpunkte verleiten immer wieder zu neuen Betrachtungen über DARWINs Lehre und den Hintergrund seines damaligen gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Umfelds. Auch diese Biographie bringt keine neuen Erkenntnisse, bezieht aber dadurch, dass mit einfachen Worten komplizierte Zusammenhänge verdeutlicht werden. So bekommt der naturwissenschaftlich interessierte Leser einen Einblick in das Leben DARWINs, die Grundzüge der Evolutionstheorie und jede Menge Anregungen zum kritischen Nachdenken und Diskutieren.

R. GERSTMEIER

SAUTTER, R. 2003: Waldgesellschaften in Bayern. - ecomed verlagsgesellschaft, Landsberg. 224 S.

“Waldgesellschaften in Bayern” beinhaltet eine vegetationskundliche und forstgeschichtliche Darstellung der natürlichen und naturnahen Waldgesellschaften Bayerns, liefert also ausführliche Beschreibungen der Waldtypen Bayerns hinsichtlich Verbreitung, Systematik, Standortsökologie, Nutzungsgeschichte und Gefährdung. Unter “natürlicher Waldgesellschaft” werden hierbei Waldtypen verstanden, die eine der potenziell natürlichen Vegetation entsprechende oder zumindest nahekommende Baumarten-Zusammensetzung und Bestandsstruktur aufweisen. Dies gilt in der Regel nur für urwaldähnliche Waldbestände in abgelegenen oder schwer zugänglichen Wuchsorten (Schluchten, Steilhänge). Wesentlich weiter verbreitet sind die “naturnahen” Waldgesellschaften, die z.T. auch heute noch bewirtschaftet werden, die aber ihrem Aufbau und ihrer Artenzusammensetzung nach ein weitgehend “natürliches” Waldbild zeigen.

Die einzelnen Beschreibungen sind prägnant, mit zahlreichen Farbfotos illustriert und diskutieren Nutzungsgeschichte und Gefährdung; hier wird auch die wesentliche Literatur zitiert (u.a. Megaherbivoretheorie). Eine sehr informative Darstellung zur “Thematik” Bayerische Wälder, von der Rhön bis zu den Alpen.

R. GERSTMEIER

TOWNSEND, C.R., HARPER, J.L., BEGON, M.E. 2002: Ökologie. - Springer Verlag, Berlin. 647 S.

So ganz verstanden hat es der Rezensent nicht gleich und Missverständnisse sind sicher vorprogrammiert: das Autorensset ist dasselbe, der Titel ist derselbe, aber es handelt sich doch um zwei verschiedene Bücher. Die Übersetzer behaupten zwar, dass sie diesem Buch (englischer Titel “Essentials of Ecology”) den deutschen Titel “Grundlagen der Ökologie” gegeben haben, aber der taucht nirgendwo auf, sondern das Buch heißt schlicht und einfach “Ökologie”, genauso wie die Ausgabe von BEGON, HARPER & TOWNSEND in der deutschen Übersetzung von 1998 “Ökologie” heißt. Es handelt sich aber um zwei verschiedene Werke; das vorliegende Buch will tatsächlich dem Leser die “Grundlagen” der Ökologie nahebringen, sei es für Schüler der Sekundarstufe II oder für Studierende der Biologie, Forst- oder Agrarwissenschaften im Grundstudium bzw. in den ersten Seme-

stern des Hauptstudiums mit Schwerpunkt Ökologie - und dies ist dem Werk natürlich auch gelungen; man hätte es vielleicht nur namentlich vom Erstlingswerk ("Ecology: Individuals, Populations and Communities") besser abgrenzen sollen.

Die hier vorliegende "Ökologie" beginnt zunächst mit einer Einführung, die die Frage beantworten soll "wie man Ökologie eigentlich macht" und was es mit der Ökologie der Evolution auf sich hat. Im zweiten Teil werden die Umweltfaktoren und Ressourcen besprochen, Teil 3 beinhaltet Individuen, Populationen, Gemeinschaften und Ökosysteme, der abschließende 4. Teil behandelt angewandte Aspekte in der Ökologie. Der klassische Aufbau - und dagegen ist absolut nichts einzuwenden - spricht für sich, v.a. wenn Aufbau, Texte, Abbildungen und Grafiken didaktisch so gut ineinandergreifen, dass es nahezu ein Genuss ist, so Ökologie vermittelt zu bekommen und zu lernen. Hier haben sich die Autoren wirklich erfolgreich bemüht, die anschaulichsten Beispiele darzustellen und illustrativ zu untermauern. Nur so entsteht ein lebendiges Lehrbuch, garniert mit allen Facetten dieses Fachgebietes und mit genialen Antworten zu der Frage "alles, was sie schon immer über Ökologie wissen wollten".

In der Tat, das ideale Rüstzeug zum Ökologie-Studium und nicht nur für Studierende eine hervorragend empfehlenswerte Lektüre.

R. GERSTMEIER

GEISSMANN, T. 2003: Vergleichende Primatologie. - Springer-Verlag, Berlin. 357 S.

Nach 30 Jahren ist nun endlich wieder ein deutschsprachiges Lehrbuch der vergleichenden Primatologie auf dem Markt, welches in konzentrierter Form einen Überblick zu allen Aspekten der Biologie unserer nächsten Verwandten bietet. Die Form der Darstellung bietet Möglichkeiten sowohl zum systematischen "Lernen" des Stoffes, als auch zur schnellen Information durch gezieltes Nachschlagen. Durchgehende Grundlage für die Darstellung ist die phylogenetische Systematik der Primaten; alle übergreifenden Themen sind diesem System untergeordnet und werden jeweils bei den einzelnen Primatengruppen eingehender behandelt.

Die Einleitung beschäftigt sich im wesentlichen mit der Frage "Was sind Primaten" und mit der Stammesgeschichte. Kapitel 2 beinhaltet den Vergleich zwischen Strepsirrhini (Feuchtnasenprimaten) und Haplorrhini (Trockennasenprimaten); im 3. Kapitel werden die Strepsirrhini dann genauer unter die Lupe genommen, wobei die beiden Taxa Lemuren und Loriartige (Lemuriformes, Loriformes) eingehend in Kapitel 4 und 5 behandelt werden. Dem gleichen Schema folgen die nächsten Kapitel: 6 "Einführung in die Haplorrhini, 7 Tarsiiformes (Koboldmakis), 8 Einführung in die Anthroidea (eigentliche Affen), 9 Einführung in die Platyrrhini (Neuweltaffen), 10 Callitrichidae (Krallenäffchen), 11 "Nicht-callitrichide" Neuweltaffen, 12 Einführung in die Catarrhini (Altweltaffen), 13 Einführung in die Cercopithecoidea, 14 Cercopithecinae (Backentaschenaffen), 15 Colubinae (Stummelaffen und Languren), 16 Einführung in die Hominoidea (Menschenaffen), 17 Hylobatidae (Gibbons), 18 Hominidae (Große Menschenaffen). Glossar, Literaturverzeichnis und ein Anhang mit einer Artenliste aller bisher bekannter Primaten (mit wissenschaftlichem, deutschem und englischem Namen) bilden den Abschluss dieses Buches.

Thomas GEISSMANN ist es hier in hervorragender Weise gelungen in kompakter Form geballtes Wissen lesbar darzustellen; 188 Abbildungen (inkl. 67 Fotos diverser Primaten) und 22 Tabellen ergänzen in didaktisch ansprechender Weise den Text - das Buch hat das Zeug zu einem bibliophilen Klassiker.

R. GERSTMEIER

WIESEMÜLLER, B., ROTHE, H., HENKE, W. 2003: Phylogenetische Systematik. Eine Einführung. - Springer-Verlag, Berlin. 189 S.

Auch wenn die Systematik in der heutigen Wissenschafts-Biologie vielleicht nicht in allen Disziplinen den ihr gebührenden Stellenwert hat, ist sie doch als älteste biologische Disziplin grundlegend für eine moderne Evolutionsbiologie und unabdingbar für Ökologie, Faunistik und Biodiversitätsforschung. Was bringt die "moderne Hightech-Forschung", wenn wir vergessen, dass wir eigentlich Arten untersuchen, die es zu benennen gilt und die in einer Ordnung des Lebendigen einzuordnen sind.

In den letzten 12 Jahren sind ein paar deutschsprachige Werke zur phylogenetischen Systematik erschienen, die der Zielsetzung eines gut verständlichen Lehrbuches durchaus sehr nahe gekommen sind. Die vorliegende "Einführung" gibt einen allgemeinen Überblick über Grundlagen und Methoden der phylogenetischen Systematik, im wesentlichen darum bemüht, auch für den Einsteiger verständliche Beispiele und Erläuterungen zu liefern. Zur Sprache kommen dabei aber auch durchaus problematische Aspekte und kontroverse Themen, wie sie heute und früher heftig diskutiert werden und wurden, womit auch für Fortgeschrittene anregende Inhalte geboten werden.

Der Ansatz ist eindeutig gelungen und das Buch kann als echte Einführung in die Thematik nur bestens empfohlen werden.

R. GERSTMEIER

KINZE, C.C. 2002: Photographic Guide to the Marine Mammals of the North Atlantic. - Oxford University Press, Oxford. 192 S.

Schön, dass es sowas noch gibt: Ein klassisches Bestimmungsbuch über marine Säugetiere des Nordatlantiks, mit Bestimmungsschlüssel für die wesentlichen Gruppen, mit ausführlicher Beschreibung des "Ökosystems Nordatlantik" und Vorstellung der einzelnen Arten anhand von Text, Zeichnungen, Fotos und Verbreitungskarten. Der Text gibt Informationen über Verhalten, Fortpflanzung, Nahrung, natürliche Feinde, die "Problematik Mensch" und berücksichtigt ähnliche Arten. Fotos und Zeichnungen erlauben eine eindeutige Identifikation und begeistern jeden Naturliebhaber.

R. GERSTMEIER

Druck, Eigentümer, Herausgeber, Verleger und für den Inhalt verantwortlich:
Maximilian SCHWARZ, Konsulent für Wissenschaft der O.Ö. Landesregierung,
Eibenweg 6, A-4052 Ansfelden, e-mail: maxschwarz@everyday.com
Redaktion: Erich DILLER (ZSM), Münchenhausenstrasse 21, D-81247 München, Tel. (089) 8107-159
Fritz GUSENLEITNER, Lungitzerstrasse 51, A-4222 St. Georgen / Gusen
Wolfgang SCHACHT, Scherrerstrasse 8, D-82296 Schöngesing, Tel. (089) 8107-146
Erika SCHARNHOP, Himbeerschlag 2, D-80935 München, Tel. (089) 8107-102
Johannes SCHUBERTH, Bauschingerstrasse 7, D-80997 München, Tel. (089) 8107-160
Emma SCHWARZ, Eibenweg 6, A-4052 Ansfelden
Thomas WITT, Tengstrasse 33, D-80796 München
Postadresse: Entomofauna (ZSM), Münchenhausenstrasse 21, D-81247 München, Tel. (089) 8107-0,
Fax (089) 8107-300, e-mail: erich.diller@zsm.mwn.de oder: wolfgang.schacht@zsm.mwn.de